

Inhalt

Vorbemerkung	VII
I. Anschuldigung und Selbstverharmlosung: Das historische Image der Dresdner Bank nach 1945	1
II. Die Dresdner Bank als Gegenstand historischer Analyse	11
<i>Die Entwicklung der Dresdner Bank 1933–1945</i>	
III. Druck und Anpassung 1933/34: Nationalsozialistische Revolution, Personalinfiltration, „Entjudung“	39
1. Carl Goetz, Emil H. Meyer, Karl Rasche und die frühen Revirements	39
2. Ordnungspolitischer Druck der NSDAP	46
3. „Entjudung“	49
IV. Als reichseigenes Institut in der „Wehrhaftmachung“ 1933–1937 ..	53
1. Kapitallenkung und Rüstungsfinanzierung	53
2. Hinausdrängung der letzten jüdischen Mitarbeiter	61
3. Verdrängung der Juden aus dem Wirtschaftsleben bis 1937/38 ..	65
V. Neue Rahmenbedingungen und Aufbruch 1937/38	73
1. Reprivatisierung und Sonderstellung bei den Reichswerken „Hermann Göring“	73
2. Der „Anschluss“ Österreichs	82
3. Entrechtung, Enteignung, Beraubung der Juden und die Frage nach ihrem Verbleib	92
VI. Euphorie 1938–1942: Nutznießer, Instrument und Mittäter des NS-Regimes	107
1. Entfaltung in der zerschlagenen Tschechoslowakei: „Germanisierung“ und „Arisierung“	107
2. Die Dresdner Bank im unterjochten Polen	135
3. Eingeschränkte Entfaltung in Westeuropa	169
4. Enttäuschungen in Südosteuropa und der Sowjetunion	191

VII. Am Rande des Abgrunds 1943/45	195
1. Erodierende Regimenähe, Kriegswirtschaftsfinanzierungen, suspekte Geschäfte	195
2. Ideologischer Gegenwind und Palastrevolution	207
3. Am Ende.....	215
Nachwort	221
Literaturverzeichnis.....	227